

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

2. Stück. I. Beilage.

Dienstag, den 17. Januar 1843.

Inhalt.

Die indischen Jongleurs. — Hallischer Getreidepreis. —
25 Bekanntmachungen.

Die indischen Jongleurs.

Ein einziges verunglücktes Experiment kann uns die ganze Wissenschaft eine Zeit lang verleiden. Die Blüten, die unser ägyptischer Magier gegeben hatte *), waren Schuld daran, daß ich nur sehr geringen Beruf fühlte, von den Hegenkünsten der indischen Jongleurs Zeuge zu sein.

Zwei Monate später verweilte ich auf einer Reise von Bombay nach Puna bei Karli, um den unterirdischen Tempel zu besuchen, der dem Dorfe gegenüber in einen Hügel eingehauen ist. Ich hatte, um die Abendkühle abzuwarten, im Schatten einer herrlichen Gruppe von Kokosbäumen Platz genommen, als ich einen Trupp Hindu's bemerkte, der
beim

*) S. „die ägyptischen Harwi's“ im 53. Stück 1842.



beim Schalle mißtönender Instrumente heranzog. Einer von diesen Leuten hielt in jeder Hand eine Cobra:Capella, die fürchterlichste Giftschlange, deren Indien sich rühmen kann.

Als der Jongleur in meine Nähe gekommen war, warf er seine Schlangen an den Boden und blies auf einer Art Flascheolett, dessen gellende Töne die gräßlichen Bestien zu einem wunderlichen Tanze begeisterten. Unterdeß hatten seine Gehülfen ihren ganzen Apparat am Boden ausgekrant; das Tambourin trommelte alle Dorfkinder zusammen, und bald scharte sich die nackte olivenfarbige Jugend im Kreise herum; mit gespanntester Neugier der Wunderdinge harrend, die noch kommen sollten; denn der Schlangentanz war nur ein Präludium zu den eigentlichen Taschenspielerkünsten gewesen.

Im Widerspiel mit dem schweigsamen und duckmäußigen ägyptischen Harwi, besaß dieser indische Jongleur die ganze Redseligkeit eines europäischen Taschenspielers. Obgleich auf mahrattischem Boden, sprach er nur im Dialecte von Hindostan; aber das Publikum schien nichts dabei zu verlieren, daß es die Worte nicht verstand: so ausdrucksvoll war sein Mienen- und Gebhrdenspiel.

Zuerst pflanzte er eine Puppe, die einen Soldaten mit Schwert und Bogen vorstellte, an die Erde. Dieses Automat schoß auf sein Commando zu wiederholten Malen einen Pfeil nach einem als Ziel dienenden Gegenstande und traf jedes Mal so gut, daß der Gegenstand umfiel.

Dann

Dann nahm er eine Handvoll Dschuari (Buchweizen) und legte sie in ein leeres Tuch. Dieses Tuch wurde tüchtig geschüttelt, und statt des Dschuari kam der schönste weiße Keiß zum Vorschein.

Von beiden Kunststücken hatte ich nichts begriffen und war schon auf dem Wege, wieder leichtgläubig zu werden; allein ich sollte noch größere Dinge sehen. Der Jongleur holte eine zweite Puppe hervor, die höchstens sechs Zoll lang und kaum drei Zoll dick war. Aus dieser Puppe schlüpfte eine starke lebendige Taube, dann eine zweite von gleichem Kaliber, dann eine dritte, und endlich eine vierte! Diese vier Tauben mußten durchaus in der Puppe gesteckt haben, wenn nicht Alles auf übernatürliche Weise zunging. Ich für meinen Theil hätte Mühe gehabt, vier Sperlinge hineinzustecken.

Unser Hegenmeister murmelte bei jedem seiner Stücke eine Zauberformel (Mantra) und zeichnete Kreise mit seinem Stäbchen. Verschiedene Umstände gaben ihm eine große Superiorität über seine Kollegen in Europa; er hatte weder einen Tisch noch Stuhl, weder Kermel noch Taschen — sein Tisch war die platte Erde, und seine ganze Kleidung bestand in einem Tutban und einem Gürtel um die Hüften. An Geräth hatte er nichts als ein Paar schlechte Körbe aus Bambus, worin die Schlangen lagen, die er mit solcher Gewandtheit erscheinen und wieder verschwinden ließ, daß der scharfsichtigste Beobachter nichts davon begreifen konnte. So z. B. sah ich, wie eine seiner Cobra's auf seinen Befehl aus einem Taschentuche kroch, das er ausgebreitet, geschüttelt und



und wie eine Fahne in den Wind gehalten hatte! Und dieselbe Cobra hatte kurz vorher in einem vor mir stehenden Korbe gelegen, weit entfernt von der Stelle, wo unser Jongleur stand! War sie unsichtbar durch die Luft geflogen, oder pfeilschnell durch die Erde gekrochen? Löse das Räthsel, wer da kann.

Die Schlangen durften endlich von ihren Strapazen ausruhen. Jetzt holte der Jongleur einen Krug hervor, der die entgegengesetzte Eigenschaft des Fasses der Danaiden hatte: er schüttete das Wasser an den Boden, goß es in sein Ohr und spie es durch den Mund wieder aus, gab sich Duschbäder über den Kopf, und immer blieb der Krug bis an den Rand gefüllt!

Darauf zeigte er ein Paar hölzerne Sohlen, die breiter als seine Füße und ganz glatt polirt waren. Nach vielem Peroriren bewirkte er — der Himmel weiß, wie — daß diese Sohlen an seinen nackten Fersen fest saßen, und that nun mit ihnen solche Luftsprünge, wie nur die niedrigsten mit knappen Tanzschuhen bekleideten Füße einer Operntänzerin sie ausführen können! Bald schnellte er sich in die Höhe, bald schlug er mit der Sohle an den Boden, daß sie abfiel; aber sie verschob sich nie. Auch dieses Experiment war mir ganz unerklärbar, denn der Jongleur hatte keine klebrige Substanz an den Füßen, und er konnte die glatten Sohlen fallen lassen, wie Spiegelglas.

(Der Beschluß folgt.)

Chronik

Chronik der Stadt Halle.

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 14. Januar 1843.

Weizen	1	Zhlr.	22	Sgr.	6	Pf.	bis	2	Zhlr.	—	Sgr.	—	Pf.
Roggen	1	•	20	•	—	•	•	1	•	26	•	3	•
Gerste	1	•	15	•	—	•	•	1	•	16	•	3	•
Hafer	1	•	5	•	—	•	•	1	•	7	•	6	•

Wasserstand zu Halle am 16. Jan. 1843.

Oberhaupt 5 Fuß 10 Zoll.

Unterhaupt 6 Fuß 8 Zoll.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
vom Diaconus Dryander.

Bekanntmachungen.

Freitag den 20. d. M., Nachmittag von 2 Uhr an,
wird die von mir angekündigte Auction in dem am Sand-
berg sub Nr. 255 belegenen Hause abgehalten, Aufträge
hierzu werden noch bis Donnerstag den 19. d. M. in
meiner Wohnung, alter Markt sub Nr. 692 eine Treppe
hoch angenommen. Gottl. Wächter.

Auf dem Schülershofe bei dem Mehlhändler Kun-
tner ist gutes Weizen-, Roggen- und Gerstenmehl
zum billigsten Preise zu verkaufen.

Der von Einem Wohlblöblichen Magistrat mir wäh-
rend meiner Krankheit zu meinen Auktionsgeschäften ge-
statter Geschäftsführer Hr. Julius Heinrich Brandt
ist nun auch von Einem Wohlblöblichen Land- und Stadt-
gericht unter dem 7. dieses Monats als Mobiliar-Taxa-
tor in Eid und Pflicht genommen, welches einem sehr
verehrlichen Publikum ich ergebenst anzeige und ebenmäßig
bitte, das mir sters geschenkte Vertrauen als Taxator auch
dem Herrn Brandt theilhaftig werden zu lassen.

Halle, den 15. Januar 1843.

Der Auktions-Commissarius und gerichtlicher Taxator
A. W. Kößler.

Bezugnehmend auf obige Anzeige erlaube ich mir an
ein hiesiges und auswärtiges hochzuverehrendes Publikum
die ergebenste Bitte hinzuzufügen, mich mit derartigen
Aufträgen gütigst zu beehren, und werde mir das ge-
schenkte Zutrauen in jeder Weise zu rechtfertigen suchen.

Der gerichtlich vereidigte Taxator

J. H. Brandt.

Große Steinstraße Nr. 181.

In der großen Ulrichstraße Nr. 24 ist die obere Etage,
welche bis jetzt der Geheime Regierungsrath Herr von
Schmieden bewohnt, vom 1. April c. ab zu vermie-
then. Nähere Auskunft in demselben Hause 1 Treppe hoch.

Ein freundliches Logis im zweiten Stock eines Hau-
ses am Markte, mit mehreren Stuben, Kammern, Küche
u. s. w., kann kommende Ostern von einer stillen Familie
bezogen werden. Das Nähere bei

Iske, Tischlermeister. Brüderstraße.

Zwei bis drei Stuben, drei Kammern, Küche und
Bodenraum, sind von Ostern ab auf dem Neumarkte
Nr. 1342 zu vermieten.

Paradeplatz Nr. 1069 sind zwei große Logis, das
eine mit Pferdestall, Ostern zu vermieten.

Zur gütigen Beachtung.

Ausverkauf sämmtlicher dunkler und heller feinsten
schwarzfarbiger Kattune unter dem Fabrikpreis bei
Ernsthal.

Für Herren.

Die neuesten seidene Schlipse und Shawls, 5 bis
 $\frac{1}{4}$ große schwarze Mayländer Taffettücher, ostindische
seidene Taschentücher, Glaci, Handschuhe, seidene Re-
genschirme, Schlaf-, Haus- und Comtoir-Röcke in
bester Güte wie bekannt zu haben bei Ernsthal.

$\frac{1}{4}$ breite Buckskins, gaspirt in schwerer Qualität
zu Herrenröcken und Beinkleidern, à Elle 5 Sgr., $\frac{1}{4}$ der-
gleichen à Elle 3 Sgr., alle andern Sorten empfehle
äußerst billig Ernsthal.

$\frac{1}{4}$ breite schottische Merinos, à Elle 3 $\frac{1}{2}$ Sgr.
Gardinenzeug in allen Breiten, grasgrüne Watiste,
à Elle von 1 $\frac{1}{2}$ bis 7 $\frac{1}{2}$ Sgr., weiße Stangenleinwand
von 5 bis 1 $\frac{1}{2}$ breit, à Elle von 3 bis 8 Sgr., Meubel-
Damaste, Vorien, Franzen, $\frac{1}{4}$ breite Gardinenzige
preiswürdig bei Ernsthal.

Alle Sorten couleurte Atlasse und andere seidene
Zeuge, ächte Sammete, 5 Ellen breiten Spizengrund,
à Elle 15 Sgr., so wie alle andere weiße Waaren,
Mousselin de laine-Roben von 2 $\frac{1}{2}$ bis 8 Thlr. bei
Ernsthal.

Drei gut eingerichtete kleine Wohnungen zu den
Preisen von 15 und 20 Thaler sind an stille Leute zu
vermietthen, alter Markt Nr. 692.

Zwei Stuben, zwei Kammern, Küche, Boden und
Tortfelaß sind zum 1. April an ein paar stille Leute zu
vermietthen. Neumarkt, Geiststraße Nr. 1246.

Am Steintore neben der neuen Post mit der Aus-
sicht nach der Promenade ist Stube und Kammer mit
Meubles an einen einzelnen Herrn zum 1. April zu ver-
mietthen.

Ein roth und grau gestickter Arbeitsbeutel ist am 13. Januar vom Klausthore bis zur Märkerstraße verloren worden; der Finder wird ersucht, ihn gegen eine angemessene Belohnung auf der Königl. Saline bei Herrn Lindenstein abzugeben.

Der ehrliche Finder des Buchs: der neue Pital, zweiter Theil, erhält in der Wolffschen Leihbibliothek eine Belohnung.

Von der kleinen Steinstraße bis nach Freimfelde ist ein goldenes Kreuz mit Granaten verloren gegangen; der ehrliche Finder wird gebeten, es gegen einen Thaler Belohnung in der kleinen Steinstraße Nr. 217, 1 Treppe hoch, abzugeben. Vor den Ankauf wird gewarnt.

Schriftliche, außergerichtliche Arbeiten, als: Vitschriften, Eingaben, Reclamationen &c. fertigt entsprechend, schnell und billig
M. Louis.

Ein neues, hellpolirtes, birkenes Sopha gestelle mit gestochener Verzierung steht zum Verkauf; auch steht eine noch gute Hobelbank zu verkaufen.

Becher, Tischlermeister.
Großer Sandberg Nr. 265 b.

Im Hause Nr. 61 große Ulrichsstraße findet ein reinliches und ordentliches Mädchen, welches in der Küche nicht unerfahren, zum ersten April c. einen Dienst.

Ein geichtes ganzes oder halbes Scheffelgemäß wird zu kaufen gesucht im Roland.

Kocherbsen, Linsen, Bohnen und Pflaumenmus empfiehlt in vorzüglicher Güte zu billigen Preisen

Robert Lehmann.

Halle, am 16. Januar 1843.

Frische Bratheringe à Stück 1 Egr. empfiehlt
C. S. Kisel.

Mittwoch Broihan im Brauhause zum blauen Engel in der Märkerstraße.
Stoli.